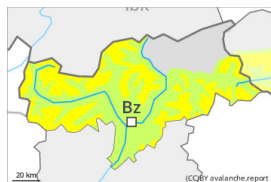


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 20.12.2022



Altschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **few**

Avalanche size: **medium**

Schwachschichten im Altschnee können an Schattenhängen vereinzelt ausgelöst werden.

Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m, besonders an Felswandfüßen und hinter Geländekanten sowie an Tribschneehängen. Dort sind mittlere Lawinen möglich.

Zudem sind die kleinen Tribschneeansammlungen sehr vereinzelt noch störanfällig. Gefahrenstellen liegen vor allem an Nord- und Osthängen in der Höhe. Tribschneeansammlungen sollten vor allem im absturzgefährdeten Gelände gemieden werden.

Mit der Erwärmung sind kleine feuchte Lockerschneelawinen zu erwarten. Dies an extrem steilen Sonnenhängen sowie an Böschungen und Grashängen besonders in tiefen und mittleren Lagen. An steilen Grashängen sind vermehrt Gleitschneelawinen möglich, aber meist nur kleine.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.2: gleitschnee

In der Altschneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, besonders an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m sowie an Sonnenhängen im Hochgebirge.

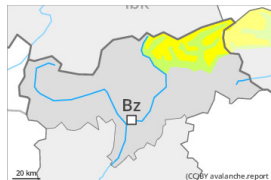
Mit Neuschnee und mäßigem Wind entstanden in Kamm- und Passlagen kleine Tribschneeansammlungen. Sie sind an sehr steilen Schattenhängen in der Höhe vereinzelt noch störanfällig. Mit der Erwärmung stabilisieren sich die Tribschneeansammlungen.

Sonne und Wärme führen im Tagesverlauf vor allem an Sonnenhängen in tiefen und mittleren Lagen zu einer allmählichen Anfeuchtung der Schneedecke.

Tendenz

Dienstag: Die Altschneedecke bleibt stellenweise störanfällig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 20.12.2022



Altschnee



2000m

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr.

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m, besonders in schattigen, windgeschützten Lagen. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Eine überlegte Routenwahl ist empfohlen. Zudem sind die meist kleinen Triebsschneeanisammlungen vereinzelt noch störanfällig. Vorsicht in Kamm- und Passlagen an sehr steilen Nord- und Osthängen in hohen Lagen und im Hochgebirge. In der Höhe sind die Gefahrenstellen etwas häufiger.

Mit der Erwärmung sind kleine feuchte Lockerschneelawinen zu erwarten. Dies an extrem steilen Sonnenhängen sowie an Böschungen und Grashängen besonders in tiefen und mittleren Lagen. An steilen Grashängen sind vermehrt Gleitschneelawinen möglich, aber meist nur kleine.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.2: gleitschnee

In der Altschneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, besonders an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m sowie an steilen Sonnenhängen im Hochgebirge. Lawinenabgänge und Beobachtungen im Gelände bestätigen den ungünstigen Schneedeckenaufbau. Mit Neuschnee und mäßigem Wind entstanden in Kamm- und Passlagen meist kleine Triebsschneeanisammlungen. Sie sind besonders an sehr steilen Schattenhängen in der Höhe teils noch störanfällig. Mit der Erwärmung stabilisieren sich die Triebsschneeanisammlungen in den nächsten Tagen.

Sonne und Wärme führen im Tagesverlauf vor allem an Sonnenhängen in tiefen und mittleren Lagen zu einer allmählichen Anfeuchtung der Schneedecke.

Tendenz

Dienstag: Die Altschneedecke bleibt an Schattenhängen störanfällig. Schon einzelne Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen, auch gefährlich große.